

So testen Regiser Feuerwehrleute einen innovativen Helm

Mehr Übersicht und Sicherheit beim Löschangriff für Feuerwehrleute. Dieses Ziel verfolgen eine IT-Firma aus Meerane und die Fachhochschule Zwickau. Die Feuerwehr Regis-Breitungen ist am Projekt beteiligt.



Regis-Breitungen Kameraden der Freiwilligen Feuerwehr Regis-Breitungen testen gerade ein neues Ausrüstungsdetail, das sich noch in der Entwicklungsphase befindet. Es geht um eine in den Helm integrierte Wärmebildkamera. Die könnte Einsatzkräften Erleichterung und zugleich mehr Sicherheit bei der Erkundung von Brandorten bringen. Vorgestellt wurde das Projekt jetzt bei einem Besuch des sächsischen Bundestagsabgeordneten Nico Tippelt (FDP) aus Zwickau bei den Feuerwehrleuten in der

Pleißestadt. Mit dabei waren seine Parteikollegen Stephan Mielsch, Kreisrat und Vorsitzender im Kreisverband Leipziger Land-Muldental, und Raphael Roch, der im Kreis Zwickau für den Posten des Landrats kandidiert.

Verbindungen zur FDP und zur IT-Firma

Die Verbindung zu den FDP-Politikern geht auf Marvin Timmler zurück. Der Pressesprecher der Regiser Feuerwehr ist selbst Mitglied der Liberalen und sah eine gute Gelegenheit, die Probleme und Alltagssorgen einer freiwilligen Feuerwehr einem Bundespolitiker direkt nahezubringen. Dabei ging es unter anderem um allgemeine Themen zum Ehrenamt in der Feuerwehr und um die Finanzierung der Ausrüstung.

Zugleich wollten die Kameraden bei der Gelegenheit zeigen, wie die Freiwillige Feuerwehr Regis-Breitungen, die laut Timmler digital ohnehin sehr gut aufgestellt ist, an dem innovativen Helm-Projekt mitarbeitet. Die Forschung am Feuerwehrhelm mit integrierter Wärmebildkamera verfolgt das Unternehmen N&P Informationssysteme aus Meerane gemeinsam mit der Fachhochschule Zwickau. Weil mit Patrick Müller ein Regiser Brandschützer bei N&P beschäftigt ist, lag es nahe, dass der Praxistest an der Pleiße stattfindet.



Bundstagsabgeordneter Nico Tippelt (r.) zu Besuch bei der Freiwilligen Feuerwehr Regis-Breitingen, eingeladen von deren Sprecher Marvin Timmler (2. v. l.). Quelle: Feuerwehr Regis-Breitingen

Zwei Wärmebildkameras im Bestand

Seit rund einem Monat und noch für ungefähr zwei Wochen prüfen Kameraden der Feuerwehr Regis-Breitingen einen Prototypen des möglichen neuen Helms auf Herz und Nieren. „Wir haben in den vergangenen Wochen mehrere Atemschutzausbildungen absolviert und dabei den Helm getestet“, sagt Timmler. Welche Vorteile der bringen soll, beschreibt er anhand des üblichen Vorgehens im Einsatz.

„Bei der Erkundung eines verqualmten Raumes, in dem man nichts sieht, tasten wir uns normalerweise an der Wand entlang“, beschreibt er. Die Mitte des Raumes zu erkunden, sei schwierig. Um Brandherde und Personen zu finden, werden Wärmebildkameras genutzt. Die Regiser Wehr besitzt davon zwei. Die müssen in der Hand getragen werden, was um so schwieriger ist, wenn weitere Einsatzmittel wie Spritzenrohr und Werkzeuge mitgeführt werden müssen.

Aufgeschlossen gegenüber Digitalisierung

„Dann hängt die Kamera doch meist an der Einsatzkleidung und muss erst zur Hand genommen werden“, so Timmer. Das koste Zeit. Mit der Kamera am Helm und dem Display vor der Schutzscheibe würde die Lageerkundung einfacher und auch schneller vonstatten gehen können, meint der Feuerwehr-Sprecher.

Serienreif, sagt Timmler, ist der Helm noch nicht. Aufgrund des zu erwartenden Preises glaubt er, dass er flächendeckend zuerst bei Berufsfeuerwehren zum Einsatz kommen dürfte, bei freiwilligen Feuerwehren eher in geringeren Stückzahlen.

Mit der Beteiligung am Entwicklungsprojekt von N&P und der Fachhochschule Zwickau unterstreicht die Regiser Feuerwehr ihre Aufgeschlossenheit gegenüber der Digitalisierung im Alltag. So erfolgen bereits die Einsatzdokumentation und die Dienstplanung nur noch über Laptops und ohne Papier, weist Sprecher Timmler hin. Und auch bei der Alarmierung nutze die Regiser Wehr neben der Sirene und den üblichen Pagern die Handy-Alarmierung, was noch nicht überall üblich sei.

Lesen Sie auch

- [Wärmebildkamera im Einsatz](#)
- [Videoüberwachung vertreibt Einbrecher aus Gerätehaus](#)

Von André Neumann